

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Archiv f. Anthropologie. Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte des Menschen. Hrsg. u. red. v. J. Ranke. Nebst General-Register zu Bd. 1 bis 22. Bd. 4. Vierteljahrshft. gr. 4°. (S. 353-500, 130, XX u. General-Register 42 S. m. Abbildgn. u. 3 Taf.; Correspondenzblatt 1893, IV u. S. 71-128 u. 1894, S. 1-32.) n. 34. —

Lembcke, E. R., mechanische Webstühle. Anleitung zur Kenntniss, Wahl, Aufstellg. u. Behandlg. dieser Maschinen. 2. Aufl. Mit e. Atlas v. 15 Taf. (in gr. 4°). 1. Bd. 1. Abth. gr. 8°. (X, 205 S.) n. 10. —

Hermann Walther in Berlin.

Handbuch, konservativ. 2. Aufl. Abgeschlossen am 1. Mai 1894. gr. 8°. (VIII, 444 S.) n. 2. —; geb. in Leinw. n.n. 2. 50

Waldmannsche Buchh. in Berlin.

Handbibliothek, philologische. 160.—167. Lfg. gr. 8°. à n. 1. —
Griechische Mythologie v. L. Preller. 1. Bd. Theogonie u. Götter. 4. Aufl., bearb. v. C. Robert. (XVIII u. S. 429-964.)
Preller, L., griechische Mythologie. 1. Bd. Theogonie u. Götter. 2. Hälfte. 4. Aufl., bearb. v. C. Robert. gr. 8°. (XVIII u. S. 429-964) n. 8. —

Diegandt & Gröben in Berlin.

Rogge, Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des brandenburgischen Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung. Im Auftrage des Vorstandes verf. Mit e. Anh.: Statistische Zusammenstellgn. üb. die Ergebnisse der Gustav-Adolf-Vereinsarbeit in der Prov. Brandenburg. 1844-1894. gr. 8°. (88 S.) n. 1. —

Steinmeyer, F. L., Studien üb. den Brief des Paulus an die Römer. I. Der Apostel Paulus u. das Judentum. Römer 9 bis 11. gr. 8°. (V, 107 S.) n. 1. 80

Bollmar, A., das Pfarrhaus im Harz. Eine Erzählg. 12. Aufl. Mit e. Titelbilde in Farbendr. 8°. (IV, 328 S.) n. 3. —

— Unterwegs u. zu Hause. Erzählungen. 3. Aufl. 8°. (III, 363 S.) n. 3. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Ed. Anton in Halle a. S.	3486
Herzberg, kurze Uebersicht üb. d. Geschichte d. Universität Halle a/S.	
Gaffner & Danziger in Berlin.	3494
Gramzow, in 10 Lektionen gut u. richtig Deutsch.	
Friedrich Ebbecke in Posen.	3497
Geist, was bieten die antiken Schriften der modernen Jugend?	
Bernhard Franke in Leipzig.	3497
Eckart, Geschichte südhannoverscher Burgen und Klöster.	
H. Ködel's Verlag in Würzburg.	3485
Berninger, d. geistl. Schulaufsicht 2. Aufl.	
Fr. Wilh. Grunow in Leipzig.	3486
Köhler, Das Apostolikum.	
C. A. Girsfeld in Leipzig.	3483
Arndt, Bergbau u. Bergbaupolitik.	
B. Kohlhammer in Stuttgart.	3486
Avesta. Ed. by Gelder. Fasc. VII.	
Stemenroth & Borms in Berlin.	3486
v. Wilmowski u. Breschner, d. geplante Beschränk. d. freien Advokatur.	
B. von Sangerow in Bremerhaven.	3487
Ditzen, auf d. kürzesten Wege nach d. Nordseebädern Norderney, Borkum, Helgoland.	
D. S. Siemann in Darmen.	3485
Thümmel, Antwort an die päpstl. Priesterschaft in Breslau.	

Nichtamtlicher Teil.

† Ludwig Wilhelm Seidel.

Am Morgen des 26. Mai verschied schmerzlos nach kurzem Krankenlager der Chef der Hofbuchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien, Herr Ludwig Wilhelm Seidel, Ritter des Franz Josephs-Ordens, im fast vollendeten zweiundneunzigsten Lebensjahre infolge Altersschwäche.

Mit ihm schied nach fast dreiundsiebzigjähriger Berufsthätigkeit der Nestor des deutschen und österreichischen Buchhandels, ein Mann, der zu den tüchtigsten Vertretern unseres Standes gezählt werden muß. Der Grundzug seines Wesens war Energie und rastlose Thätigkeit, ganz besondere Herzensgüte und Liebenswürdigkeit. An seiner Seite zu arbeiten war eine Freude, was alle jene bezeugen werden, denen dieses Glück zu teil wurde, wie Schreiber dieser Zeilen, der dem Verstorbenen zu ganz besonderem Danke verpflichtet ist.

Herr Seidel gehörte zu den wenigen Auserwählten, die sich noch im hohen Alter der geistigen und körperlichen Rüstigkeit erfreuen können. Als der jüngste Sohn des Rentammannes Philipp Seidel, des Vertrauten Goethes, zu Weimar am 18. Juni 1802 geboren, absolvierte er das Gymnasium seiner Vaterstadt. Durch den Tod des Vaters veranlaßt, wählte er den Buchhandel zu seinem Beruf. Seine Lehrzeit 1821 bei Friedrich Fleischer in Leipzig beginnend, vollendete er sie, durch die Militärpflicht in seine Vaterstadt zurückberufen, in der dortigen Hoffmann'schen Hofbuchhandlung. Im Jahre 1824 zog es ihn nach Paris, wo er ein Jahr bei Ponthier & Co. weilte; darauf kam er nach Wien zu Carl Gerold, wo er bis zur Uebernahme der Haller'schen Buchhandlung in Brünn (gemeinsam mit Carl Winiker unter der Firma Seidel & Comp.) 1833 verblieb. Bald nahm dieses Geschäft einen derartigen Aufschwung, daß es als die erste Sortimentsbuchhandlung Währens galt. In dieser Zeit trat Wilhelm Braumüller als stiller Gesellschafter ein.

Im Jahre 1835 vermählte sich Seidel mit Marie Rautner. Beide blieben bis in ihr hohes Alter durch das denkbar innigste Familienleben verbunden. Zwei Söhne und eine Tochter wurden die Freude der Eltern. Im Jahre 1836 kauften Seidel und Braumüller gemeinsam die Buchhandlung der Witwe Edle von Mösle in Wien, während das Brünner Geschäft 1841 von Carl Winiker allein übernommen wurde. Durch die damaligen schwierigen Verhältnisse wurde es erst 1841 möglich, die Firma Braumüller und Seidel zu protokollieren; bald darauf war das Geschäft den besten Wiener Firmen ebenbürtig. Das Jahr 1848 führte die Trennung der zwölfsjährigen Verbindung herbei; der Verlag wurde geteilt, und Seidel gründete ein eigenes Geschäft am Graben, wo es sich noch heute befindet.

Immer mehr entwickelte sich nun das Geschäft und besonders der Verlag. Ich würde den Rahmen dieser Skizze überschreiten, wollte ich all die bedeutenden Namen und Werke des Verlages hier anführen. Der militärische Verlag wurde bald zur Hauptrichtung der Firma L. W. Seidel, und noch heute nimmt diese die erste Stelle auf dem militärischen Gebiete Oesterreich-Ungarns ein. Seit 1857 wurden sämtliche Verlagsartikel in der eigenen, die gleiche Firma führenden Druckerei gedruckt. Im Jahre 1861 trat der älteste Sohn Ludwig, der nunmehrige Chef, als Teilhaber in die Firma ein.

Die Feier des fünfzigjährigen Buchhändler-Jubiläums L. W. Seidel's 1871 gehört zu den schönsten Erinnerungen der Familie. Das Weltausstellungsjahr 1873 brachte der einen Weltruf genießenden Firma die ehrende Auszeichnung der »Medaille«, dem Chef die des Ritterkreuzes des Franz Josephs-Ordens. — Die Angestellten des Geschäftes ließen es sich nicht nehmen, ihren hochverehrten Chef zu seinem achtzigsten Geburtstag am 18. Juni 1882 als Zeichen ihrer Verehrung eine Adresse zu überreichen, obwohl der Gefeierte in seiner Bescheidenheit kein Freund derartiger äußerer Zeichen war.